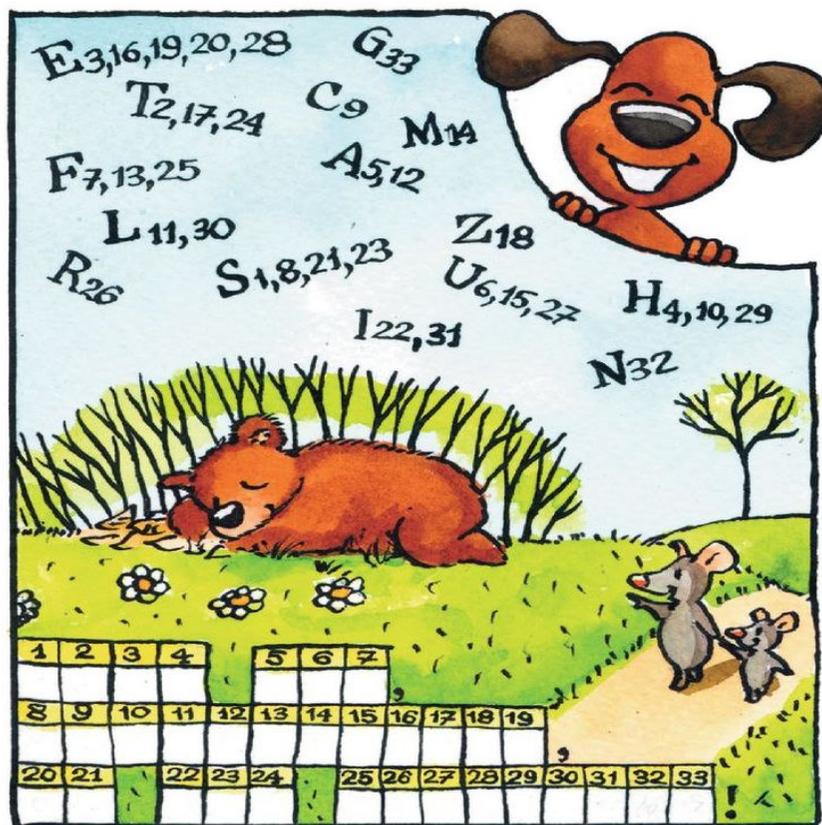


Deike



Was sagt Oscar zu dem kleinen Bären? Trage alle Buchstaben an der richtigen Stelle ein!

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim
Telefon: 09403-3957 • Telefax: 09403-7234
Internet: www.pfarrei-tegernheim.de • E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer

Andrzej Kuniszewski

Telefon: 09403-3957
Mobil: 0171-3889878 •

E-Mail: andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar

Basil Iruthayasamy

Telefon: 0151-66477797 • E-Mail: samybasil@gmail.com



Pfarrbrief

Nr. 2022 11 - 12
vom 05.03.2022 bis 20.03.2022

Das Pfarrbüro ist
dienstags und donnerstags
jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr
und nach Vereinbarung besetzt

Stellen auch wir uns die Frage:



Was bedeutet mir **GOTT**?

Mit **PSALMEN** Beten

Psalm 27

Was bedeutet mir Gott? Der Beter des 27. Psalms gibt eine starke Antwort: Ihm ist Gott „Licht und Heil“, die Kraft seines Lebens – so stark, dass ihm selbst Bedrängnis und Feinde, sogar Krieg nichts anhaben können, er bleibt „dennoch voll Zuversicht“. Nimmt da jemand den Mund zu voll? Stellen Sie sich vor, jemand stände in unseren Tagen in einer Fußgängerzone und würde so von Gott und seinem Glauben sprechen – Hand aufs Herz, wären Sie irritiert, vielleicht sogar abgestoßen? Viele haben es verlernt oder lehnen es ab, zu laut von ihrem Glauben zu sprechen. Vielleicht ist das auch gut so, weil leise Töne viel eindringlicher und überzeugender sein können. Aber leise Töne können dennoch voller Glaubenszuversicht und Glaubensstärke sein. Zuversicht und Stärke aus guten Gründen. Der Psalmbeter verschließt nicht die Augen vor dem Elend der Welt. Er weiß um Gefahr und Gewalt. Doch in dem Leid erkennt er Gott, wie im Kreuz das Licht des Ostermorgens aufstrahlt. Gott nimmt Leid und Tod auch auf sich, damit kein Mensch mehr in Leid und Tod von Gott verlassen ist. So glauben zu können, ist ein Geschenk. Ein Geschenk, dem ich mich öffnen kann. Nicht ohne Grund steht das hell erleuchtete Kreuz auf dem Foto hinter einem Altar. Der Psalmbeter sagt es so: „Nur eines bitte ich vom Herrn, danach verlangt mich: Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens, die Freundlichkeit des Herrn zu schauen und nachzusinnen in seinem Tempel.“ Gott aufzusuchen,



Foto: Wim van der Kallen

damit er mich findet; mich ihm zu öffnen, damit er mich beschenkt. Glaube geht nicht ohne eigenes Zutun. Aber die eigenen Bemühungen sind auch keine Garantie. Der Glaube bleibt ein Geschenk. Doch ich kann Gott jeden Tag darum bitten. Davon spricht der Psalm 27 in den letzten Versen: Gott um Gnade anzurufen, dass er mir seinen Weg zeigt, dass er mich nicht verlässt, sondern mich auf dem rechten Weg führt. Und er schließt mit den wunderschönen Worten, die seit über 2.000 Jahren Menschen aufrichten: „Hoffe auf den Herrn, und sei stark! Hab festen Mut, und hoffe auf den Herrn!“

Gottesdienstordnung

ERSTER FASTENSONNTAG

6. März 2022

Erster Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung:

Deuteronomium 26,4-10

2. Lesung: Römer 10,8-13

Evangelium: Lukas 4,1-13



Ulrich Loose

» Erfüllt vom Heiligen Geist, kehrte Jesus vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn. Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden. «

Samstag 05.03.

14:00 Tauffeier von Milian Figas
17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Vorabendmesse

für + Brigitte Christl
für + Großeltern Josef und Maria Brandl
für + Walter Hagen
für + Vater Karl Seidl
für + Vater Walter Hagen
für + Otto Schleich
für + Josef Karl

19:30 Heilige Messe - gestaltet durch den Neokatechumenalen Weg
für + Vater Ryszard Kuniszewski

Sonntag 06.03. 1. FASTENSONNTAG

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Walter Hagen
für + Walter Hagen
nach Meinung
10:30 Heilige Messe mit Aschenkreuzauflegung für Firmlinge und Schüler*innen
für + Ehemann und Vater Otto Niedermeier zum Sterbetag
für + Christa und Günter Brentrop
für + Eltern Manfred und Therese Pelkofer
für + Sieglinde Lichtinger
14:30 Steinkreuzweg der Pfarreien Tegernheim und Donaustauf
Beginn am Weltjugendtagkreuz

Montag 07.03. Hl. Perpetua und hl. Felizitas, Märtyrinnen

14:30 Requiemgottesdienst für + Frau Gertrud Hausmann
19:15 Jugendkatechese

Dienstag 08.03. Hl. Johannes von Gott, Ordensgründer

18:30 Heilige Messe
für + Ehemann von Fr. Robold
für + Josef und Kreszenz Heigl
für + Andreas Ruckerl

Mittwoch 09.03. Hl. Bruno von Querfurt, Bischof, Glaubensbote, Märtyrer und Hl. Franziska von Rom

08:00 **keine** Hl. Messe

Donnerstag 10.03.

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
18:30 Heilige Messe
für + Mutter Paula Voit
für + Martha und Josef Breu zum Sterbetag

Freitag 11.03.

17:45 Kreuzwegandacht
18:30 Heilige Messe
Stammtisch Fasslbrüder für + Mitglieder
nach Meinung

für + Schwester Maria Bauer und Sofie Murr
für + Sieglinde Beiderbeck
für + Elisabeth Renner
für + Otto Schleich

Sonntag 13.03. 2. FASTENSONNTAG

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe – Zählung der Gottesdienstbesucher – Kollekte für die Caritas
für + Eltern von Hr. Josef Blaimer
für + Eltern von Fr. Maria Blaimer
für + Walter Hagen
10:30 Heilige Messe – Zählung der Gottesdienstbesucher – Kollekte für die Caritas
für + Bernhard Artmann
für + Großvater Walter Hagen
für + Andreas Ruckerl
für + Brigitte Christl
für + Heinrich Schierl
17:00 Vesper zur Fastenzeit mit Laienpredigt

Montag 14.03. Hl. Mathilde, Gemahlin König Heinrichs I.

18:30 Heilige Messe
für + Sieglinde Beiderbeck
für + Heinrich Schierl
19:15 Jugendkatechese

Dienstag 15.03. Hl. Klemens Maria Hofbauer, Ordenspriester

16:30 Seniorenmesse im "Haus Urban"
für + Sieglinde Beiderbeck
19:00 Bibelgespräch im Pfarrheim

Mittwoch 16.03.

08:00 Heilige Messe
für + Angehörige der Barbara Weigert

Donnerstag 17.03. Hl. Gertrud, Äbtissin und Hl. Patrick, Bischof, Glaubensbote

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
18:30 Heilige Messe
für + Brigitte Christl
für + Elisabeth Renner
für + Theres Kampf

ZWEITER FASTENSONNTAG

13. März 2022

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung:
Genesis 15,5-12.17-18

2. Lesung: Philipper 3,17 – 4,1

Evangelium: Lukas 9,28b-36



Ulrich Loose

» Während er noch redete, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie aber fürchteten sich, als sie in die Wolke hineingerieten. Da erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Während die Stimme erscholl, fanden sie Jesus allein. «

Samstag 12.03.

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Vorabendmesse – Zählung der Gottesdienstbesucher – Kollekte für die Caritas
für + Angehörige von Fr. Maria Brunner
für + Schwager Albert Aberle
für + Michael Scheibinger
Hr. Thomas Altmann für + Walter Hagen

Freitag 18.03. Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof, Kirchenlehrer

- 15:00 Vorbereitungsandacht für die Erstkommunionkinder Gruppe A, anschließend: Erstbeichte (und im Anschluss Ausgabe der Erstkommunion-Kleider)
- 18:30 Heilige Messe
für + Gertrud Hausmann
- 19:00 Gebet für das Leben / Kreuzweg

D R I T T E R F A S T E N S O N N T A G

20. März 2022

Dritter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung:
Exodus 3,1-8a.10.13-15
2. Lesung:
1. Korinther 10,1-6.10-12
- Evangelium: Lukas 13,1-9



Ulrich Loose

» Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. «

Samstag 19.03. Hl. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA

- 10:00 Vorbereitungsandacht für die Erstkommunionkinder Gruppe B, anschließend: Erstbeichte (und im Anschluss Ausgabe der Erstkommunionkleider)
- 17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
- 18:00 Heilige Messe
für + Elisabeth Renner
für + Mutter Anna Schettl
für + Ehemann Josef Schütz und Bruder Josef Berger
für + Großvater Walter Hagen
für + Andreas Rückerl
für + Mutter Josefine Cramer
für + Eltern Josef und Margareta Zankl

Sonntag 20.03. 3. FASTENSONNTAG

- 08:30 Beichtgelegenheit
- 09:00 Heilige Messe
für + Brigitte Christl
für + Erwin Reichl
- 10:30 Heilige Messe -Jahrtagsamt der Kolpingsfamilie Tegernheim
Kolpingsfamilie Tegernheim für + Mitglieder
für + Rita Hackl
für + Mutter Rita Feiler
für + Vater Xaver Schmid zum Sterbetag und für + Angehörige

15:30 MMC - Bezirksfamilienkreuzweg des Bezirks IV beim Steinkreuzweg (Beginn am Weltjugendtagkreuz)

AKTUELLES:

- Sa., 5. März • 19:30 Uhr zusätzliche hl. Messe mit dem Neokatechumenalen Weg
- So., 6. März • 14:30 Uhr gemeinsamer Kreuzweg der Pfarreien Tegernheim und Donaustauf entlang des Steinkreuzwegs (*Beginn am Weltjugendtagkreuz*)
- Fr., 11. März • 14:00 Uhr Vorbereitung auf die Firmung *per Video-Konferenz mit Fr. Balk*
• 16:00 Uhr Vorbereitung auf die Firmung *per Video-Konferenz mit Fr. Balk*
- Sa. und So., 12./13. März Zählung der Gottesdienstbesucher
- So., 13. März • 17:00 Uhr Vesper zur Fastenzeit
- Mo., 14. – So., 20. März Caritas-Sammlung
- Di., 15. März • 19:15 Uhr Bibelgespräch (*Pfarrsaal*)
- Fr., 18. März • 14:00 Uhr Vorbereitung auf die Firmung *per Video-Konferenz mit Fr. Balk*
• 16:00 Uhr Vorbereitung auf die Firmung *per Video-Konferenz mit Fr. Balk*
• 15:00 Uhr Vorbereitungsandacht für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstbeichte (*Pfarrkirche*) und Ausgabe der Kommuniongewänder (*Pfarrheim*)
- Sa., 19. März • 19:00 Uhr Gebet für das Leben / Kreuzweg
• 10:00 Uhr Vorbereitungsandacht für die Erstkommunionkinder, anschließend Erstbeichte (*Pfarrkirche*) und im Anschluss Ausgabe der Kommuniongewänder (*Pfarrheim*)
- So., 20. März • 17:00-19:30 Uhr Pfarrgemeinderatswahlen (*Pfarrsaal*)
• 08:30-12:00 Uhr Pfarrgemeinderatswahlen (*Pfarrsaal*)

DEMNÄCHST:

- Mo., 21. März • 19:15 Uhr Jugendkatechese (*Pfarrkirche*)
- Do., 24. März • 19:30 Uhr 2. Elternabend vor der Erstkommunion (*Pfarrkirche*)
- Fr., 25. März • 06:00-18:20 Uhr Ewige Anbetung zum Patroziniumfest der Pfarrei
- So., 27. März • 19:00 Uhr Taizè-Gebet (*Pfarrkirche*)
- Mo., 28. März • 19:15 Uhr Jugendkatechese (*Pfarrkirche*)
- Fr., 1. April • 13:30 Uhr Krankenkommunion
- Sa., 2. April • 10:00 Uhr Vorbereitung auf die Erstkommunion *per Video-Konferenz mit Fr. Dull*
• 11:00 Uhr Vorbereitung auf die Erstkommunion *per Video-Konferenz mit Fr. Dull*
• 14:00 Uhr Vorbereitung auf die Erstkommunion *per Video-Konferenz mit Fr. Dull*
- Sa., 2. April • 19:30 Uhr zusätzliche hl. Messe mit dem Neokatechumenalen Weg

BITTE VORMERKEN:

Sonntag, 15. Mai 2022	Erstkommunion 2022 Gruppe 1 und 2
Sonntag, 22. Mai 2022	Erstkommunion 2022 Gruppe 3 und 4
Sonntag, 29. Mai 2022	Erstkommunion 2022 Gruppe 5 und 6
Montag, 20. Juni 2022	Firmung 2022
Dienstag 21. Juni 2022	Firmung 2022

UNSERE CHÖRE:

Der Kirchenchor hält seine regelmäßigen Proben aktuell mittwochs um

19:30 Uhr in der Pfarrkirche. Die Chorproben sind unter den besonderen Schutzmaßnahmen bisher ausdrücklich erlaubt. Wer mitsingen möchte, nehme bitte den direkten Kontakt mit unserem Kirchenmusiker und Kirchenchorleiter

Herrn Michael Braun

Handy-Nr.: 0151-57371534 oder

Herrn Luca Canzian Handy-Nr.: 0039 348 83 93 207 auf.



Kinderchor und Jugendchor

Die Proben für den Kinder- und Jugendchor werden zurzeit online angeboten. Sie finden mittwochs für den **Kinderchor um 17:00 Uhr** und für den **Jugendchor um 18:00 Uhr** statt. *(Bitte beachten die geänderte Uhrzeit des Beginns.)* Alle Kinder (ab der 1. Schuljahrgangsstufe) und Jugendliche (etwa ab der 6. Klasse bzw. nach der Firmung), die Musik und das Singen in einem Chor lieben, laden wir zum Mitsingen im Kinderchor bzw. Jugendchor herzlich ein! Bitte nehmen Sie direkt mit

Herrn Luca Canzian Handy-Nr.: 0039 348 83 93 207 oder

Herrn Michael Braun, Handy: 0151-57371534 Kontakt auf.

Offener Singkreis:

Wegen der Corona-Pandemie setzt der Offene Singkreis seine Proben vorübergehend aus. Mit Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl, Tel.: 09403 8770.

TAUFEN:

In der Zeit der Pandemie werden nur Einzeltaufen gespendet.

Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an und vereinbaren Sie dabei einen Tauftermin. Bringen Sie bitte bei dieser Gelegenheit gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.



Unsere Pfarrgemeinde betet für die zuletzt verstorbene:

† Frau Gertrud Hausmann, verst. am 19.02.2022

O Herr, gib ihr die ewige Ruhe...

Die Pfarrgemeinde wünscht zum Geburtstag Gesundheit und Gottes reichen Segen:

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

Kennen Sie das? Sie stehen oben auf dem Gipfel eines Berges. Nach einer langen Wanderung sind Sie oben angekommen und sind ganz berauscht von der herrlichen Aussicht. Die Täler und Ebenen liegen ganz klein zu Ihren Füßen. Ganz weit weg sind auch der Alltag und die täglichen Sorgen. Stundenlang könnten Sie oben stehen bleiben und einfach nur die Aussicht genießen.

Wer von uns hat schon einmal das Glück, im Rahmen einer Israel-Pilgerreise auf den Berg Tabor hinauf zu fahren, auf dem der Überlieferung nach das Ereignis stattgefunden hat, von dem das Evangelium vom 2. Fastensonntag berichtet? Der Berg Tabor steht, schon weithin sichtbar, wie ein riesiges Denkmal in der Jesreel-Ebene südlich von Nazareth. Der Tabor galt schon von alters als ein heiliger Berg. Früher musste man ihn zu Fuß besteigen. Heute kann man sich mit dem Taxi hinauffahren lassen. In zahlreichen engen Serpentinaffen geht es steil den Berg hinauf. Oben angekommen, erlebt man nicht nur eine wunderbare Natur mit vielen Blumen, man wird

auch mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Bei klarem Wetter sieht man den ganzen Norden Israels vom Mittelmeer im Westen bis zu den Golanhöhen im Osten.

„Meister, es ist gut, dass wir hier sind“, sagte Petrus an dieser Stelle vor 2000 Jahren. Allein schon wegen der schönen Aussicht wäre es verständlich gewesen, dass es Petrus dort oben gut gefiel und dass er gerne dortgeblieben wäre.

„Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.“ Petrus sagt dies aber nicht wegen der schönen Landschaft, er sieht nämlich noch etwas ganz anderes. Etwas, das ihn schier außer sich bringt: „Während Jesus betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes, und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.“ Petrus und die beiden anderen Jünger dürfen für einen kurzen Augenblick erleben, wer Jesus wirklich ist. Wie durch einen Spalt hindurch dürfen sie einen Blick in eine tiefere Wirklichkeit tun. Im großen Glaubensbekenntnis beten wir: Jesus Christus ist „Gott von Gott, Licht vom Licht.“ Das dürfen die Jünger auf dem Tabor erleben. Ganz oben auf dem Berg Tabor, in der Mitte des Geländes, steht schon seit den ersten christlichen Jahrhunderten eine Kirche. Der heutige Bau wurde vor 90 Jahren durch den italienischen Architekten Antonio Barluzzi errichtet. Zu einem Besuch auf dem Berg gehört es unbedingt dazu, dass man auch in diese Kirche hineingeht, das große Mosaik in der Apsis betrachtet, dass die Verklärung Jesu darstellt, und dort eine Weile im Gebet verweilt. Das Geschehen der Verklärung kann man nicht erklären, genau so wenig wie man die schöne Aussicht auf einem Berg erklären kann. Man kann sich dem Geschehen nur im Gebet nähern und daran teilnehmen.

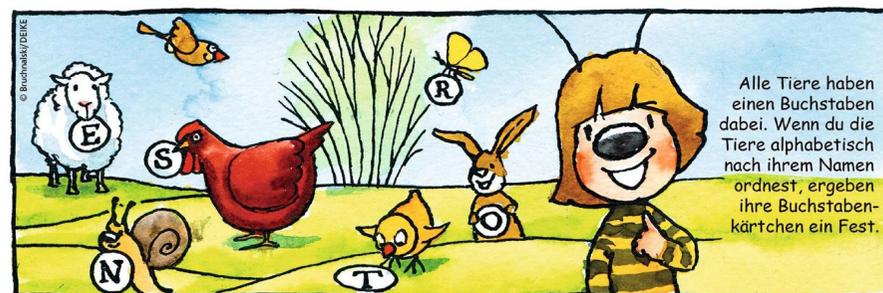
Jesus will ja seine Jünger – und auch uns – an dem Geschehen der Verklärung teilnehmen lassen. Und das geschieht im Gebet. Gleich am Anfang des Evangeliums heißt es, dass Jesus mit den Jüngern auf den Berg stieg, „um zu beten“, und dass er sich verwandelte „während er betete“.

Das Gebet ist der Schlüssel für das Geschehen der Verwandlung, für Jesus wie für uns selbst. Im Gebet ist eine Kraft, die verwandelt. Man kann nicht in die Sonne gehen, ohne braun zu werden. Man kann auch nicht ins Wasser springen, ohne nass zu werden. So kann man auch nicht beten, ohne dass uns dies verwandelt. Beten heißt, Gott begegnen, und diese Begegnung verwandelt den Menschen. Jesus betet

immer wieder. Er nimmt seine Jünger mit zum Beten, er ermahnt sie, dass sie allezeit beten sollen. Das ist ihm sehr wichtig. Er weiß, dass sich die Menschen nur ändern, wenn sie beten.

Jeder der ernsthaft versucht, sich selbst, andere Menschen oder gar die Welt zu verändern, merkt sehr schnell, dass das gar nicht so einfach ist. Das beginnt schon bei uns selbst und im Kleinen. Wer hilft uns, unsere Nachbarschaftsstreitigkeiten beizulegen? Wer gibt uns die Kraft zu verzeihen? Wer hilft uns, Verletzungen zu überwinden? Wohin mit unserem Frust, unseren Aggressionen? Bleibt uns immerzu nichts anderes übrig, als sie an anderen auszulassen? Vieles im Leben kann sich nur ändern, wenn es im Gebet in die große Beziehung zu Gott hineingenommen wird und dort erlöst und gewandelt wird. Das Gebet ist eine Macht, die verwandelt und neu macht. Nehmen wir uns in diesen vierzig Tagen vor Ostern Zeit dafür.

Herr Jesus Christus, durch die Kraft deines Lichtes mach unseren Weg hell und hilf uns, dass wir dich, unser Ziel, nie aus den Augen verlieren, bis wir für immer bei dir sind, der du lebst und für uns da bist in Ewigkeit



Hilfsangebote für die Ukraine und ukrainische Geflüchtete und die aktuell besten Maßnahmen

Der russische Angriff auf die Ukraine hat uns alle erschüttert. Die politische wie auch die humanitäre Situation ändert sich stündlich. Vielleicht fragen Sie sich, wie Sie helfen können?

Der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. informiert dazu:

- **Geldspenden:**

Spenden an den Caritasverband Regensburg unter dem Stichwort „Ukraine“ kommen der Caritas Ukraine und der Aufnahme geflüchteter Ukrainerinnen und Ukrainer in den Nachbarländern oder in Deutschland zugute:

Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

LIGA Bank Regensburg

IBAN: DE94 7509 0300 0000 0007 60

Swift-BIC: GENODEF1M05

Stichwort: Ukraine

- **Sachspenden:**

Grundsätzlich gilt: Im Moment sind Geldspenden das Wichtigste. Mit Geldspenden können die Internationalen Hilfswerke wie die Caritas auch die Menschen in der Ukraine und sogar in den umkämpften Gebieten versorgen.

Es ist im Moment nicht organisierbar, Sachspenden in die Ukraine zu bringen. Es ist auch nur schwer organisierbar, Sachspenden an die Grenzen, zum Beispiel in das polnische Grenzgebiet, zu bringen. Teilweise sind die Zufahrtswege und die lokale Infrastruktur überlastet.

Die Caritas Regensburg unterstützt ein Projekt, das mit Sachspenden ziel führend unterstützt werden kann: Die Caritas Polen bereitet sich darauf vor, **7000 Kinder aus ukrainischen Kinderheimen** in Polen zu versorgen und benötigt Kinderausstattung. Dies kann direkt an die Caritas Polen bzw. an die Caritas in Warschau verschickt werden.

Listen mit den benötigten Gegenständen, einen Vordruck für Adressaufkleber und einen Begleitbrief finden Sie auf der Homepage der Caritas Regensburg: www.caritas-regensburg.de

- **Hilfe als Ehrenamtlicher:**

Aktuell gibt es noch keine Klarheit darüber, ob und wann Ukrainerinnen und Ukrainer in großer Zahl zu uns kommen. Die jeweiligen Netzwerke beobachten die Situation und stehen in Kontakt mit den Behörden. Wer sich ehrenamtlich betätigen möchte, wende sich am besten an die zuständige Freiwilligenagentur oder die lokale Caritaskreisgeschäftsstelle; für den Raum Regensburg an Campusasyl (info@campus-asyl.de) oder die Caritas Regensburg (c.engel@caritasregensburg.de). Übersetzungs-Angebote an Migration@caritas-regensburg.de / 0941 5021-162 oder -156.

- **Aufnahme zuhause:**

Die Lage ändert sich im Moment täglich; die aufenthaltsrechtlichen Details wie Wohnortwahl oder Krankenversicherung sind noch nicht abschließend geklärt.

Wenn jemand Verwandte oder Bekannte bei sich aufnehmen möchte, wird die Kontaktaufnahme mit der zuständigen Caritas-Flüchtlings- und Integrationsberatung empfohlen (jeweilige Caritaskreisgeschäftsstelle oder Caritasdiözesanverband: 0941 5021-162 oder -156)

- **Private Fahrten in Richtung ukrainische Grenze:**

Davon wird dringend abgeraten. Nach Kenntnissen der Caritas sind viele Organisationen und lokale Freiwillige in den Grenzregionen aktiv. Die lokalen Netzwerke bitten vor allem dringend um Spenden.

Fasten für den Frieden in der Ukraine und in ganz Europa

Es tut gut zu wissen, dass Viele hierzulande den Ukrainerinnen und Ukrainern mit ihren Spenden helfen sowie den Aufrufen zum Gebet für den Frieden in der Ukraine und in ganz Europa folgen.

In unserer Pfarrei haben wir am Sonntag, den 27. Februar, abends eine spontan vorbereitete Andacht gehalten, an der sehr viele unserer Pfarrangehörigen teilgenommen haben. Am Donnerstag, den 3. März, um 12:00 Uhr läuteten alle Kirchenglocken und riefen uns zum Gebet für den Frieden. In unserem Gotteshaus haben sich unerwartet viele Christen zu einer kurzen Andacht versammelt.

Das gemeinschaftliche Gebet für den Frieden werden wir in den kommenden Tagen und Wochen fortsetzen: z.B. am Samstag, den 5. März, um 17:25 Uhr beten wir den Rosenkranz und am Sonntag, den 6. März, um 14:30 Uhr verbinden wir unser Gebet mit dem Steinkreuzweg. Hiermit laden wir alle dazu herzlich ein.

Darüber hinaus rufen wir zum **Fasten für den Frieden** in ganzem Europa auf. Unser Herr Jesus Christus hat gesagt, dass manche Dämonen nur mit Gebet und Fasten vertrieben werden können. Der Krieg und die Kriegstreiber sind ganz schlimme Dämonen, die uns ernsthaft bedrohen.

Es soll wenigstens eine Christin/ ein Christ unserer Pfarrgemeinde jeden Tag dieser Fastenzeit (24 Stunden) beim Brot und Wasser und auf dem Gebet (soweit das die alltäglichen Verpflichtungen erlauben) verbringen.

Wer dazu bereit ist, melde sich bitte beim Pfarrer Andreas Kuniszewski. Es wird dafür eine Liste zusammengestellt, damit es sicher bleibt, dass an jedem Tag jemand tatsächlich betet und beim Brot und Wasser fastet. Die ersten Willigen haben sich schon dazu bereit erklärt.

Die Liste wird nicht veröffentlicht, denn wir wollen im Sinne Jesu beten und fasten, der sagt: *"Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der auch das Verborgene sieht, wir es dir vergelten. (...) Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest."* (Mt 6,6.17-18a).

Steinkreuzweg der Pfarreien Donaustauf und Tegernheim

Die Pfarreien Tegernheim und Donaustauf laden zum traditionellen gemeinsamen **Steinkreuzweg am 1. Fastensonntag, den 6. März 2022, um 14:30 Uhr** herzlich ein. Zum Schluss des Kreuzweges beten wir auch um den Frieden in der Ukraine und in ganz Europa. Nehmen Sie bitte ihr eigenes Gotteslob dazu mit.

Frühjahrssammlung für die Caritas



**HELFEN SIE HELFEN!
MIT IHRER SPENDE.**

Caritas-Sammlung
14. März bis 20. März 2022

Bild: © caritas.de

Zurzeit werden unsere Briefe mit dem Bittschreiben um eine Spende für die Caritas-Frühjahrssammlung an alle Haushalte unserer Ortschaft durch tüchtige Pfarrhelfer ausgetragen. Die Caritas-Frühjahrssammlung findet in diesem Jahr offiziell vom 14. bis 20. März statt.

Mit der Caritassammlung bitten wir um Ihre Hilfe umso dringlicher, da wir die gewährte Haussammlung in den letzten zwei Jahren, durch die Pandemie bedingt, nur in einzelnen Straßenzügen unserer Gemeinde sammeln konnten. Es wird auch immer schwieriger, die Ehrenamtlichen zu finden, die bereit wären von Haus zu Haus zu gehen und um die Spenden zu bitten. Nicht immer werden sie freundlich empfangen. Aus diesen Gründen verzichten wir diesmal auf die Haussammlung und bitten Sie dafür um die Überweisung einer Spende. Dem Brief wurde auch ein Überweisungsträger bei-

gelegt. Bitte füllen Sie ihn aus und werfen ihn bei Ihrer Bank ein.

Falls Sie die Überweisung online machen wollen, geben wir Ihnen hiermit die Kontoverbindung unseres Caritaskontos bekannt:

Kath. Kirchenstiftung Tegernheim,

IBAN: DE38 7506 2026 0600 1175 60

BIC: GENODEF1DST (Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG)

Verwendungszweck: Sammlung für die Caritas

Sie fragen sich, wem Ihre Spende zugutekommt? Es beginnt in unserer Pfarrgemeinde! Die Hälfte der Gelder bleibt in Tegernheim und steht hier für unmittelbare Hilfen in der Nachbarschaft oder Hilfsprojekte der Pfarrgemeinde zur Verfügung.

Unabhängig davon darf jeder auf Hilfe hoffen, der sich an die Caritas wendet. Im Bistum Regensburg und überall in den Kreisverbänden ist die Caritas damit beauftragt Hilfen und Projekten zu unterstützen, die so vielfältig sind wie die Probleme der Menschen. Arbeitslosigkeit, Trennung, Unfall, Krankheit – viele Gründe können Menschen ungewollt in größte Not bringen. Dazu zählt sicher auch die lange Corona-Pandemie, die so viele neue Herausforderungen für uns alle bedeutet.

Die Not hat viele Gesichter. Herzliches „**Vergelt's Gott!**“, dass auch Sie helfen wollen. **Danke** für Ihre Spende! Möchten Sie eine gesonderte Spendenquittung von uns, dann vermerken Sie das bitte auf Ihrem Überweisungsträger.

Beten wir in diesen Tagen für die Menschen in der Ukraine, in der Krieg und Unruhen herrschen.
Gib den Menschen Gedanken des Friedens und hilf ihnen, ihren Konflikt beizulegen.

Wahlen für den neuen Pfarrgemeinderat für 2022-2026



denken. Mutig sein.“

Am **19.** (im Zusammenhang mit der Vorabendmesse) **und am 20. März 2022** findet die Wahl der Pfarrgemeinderäte statt. Diese unterstützen den Pfarrer und tragen so zu seiner lebendigen und engagierten Gemeinde vor Ort bei. Diese Wahlperiode steht unter dem Motto: „Christ sein. Weit denken. Mutig sein.“

Laut der Wahlordnung für die Pfarrgemeinderäte dürfen in unserer Pfarrei, die über 3.000 Katholiken zählt, bis zu 20 Räte gewählt werden. Unser Pfarrgemeinderat ist dem Vorschlag von Pfarrer Kuniszewski gefolgt und hat die Zahl der zu wählenden Räte auf **14** festgelegt. Wir sind froh und dankbar, dass sich 16 Frauen und Männer bereit erklärt haben für unseren neuen Pfarrgemeinderat zu kandidieren. Auf der nächsten Seite stellen wir Ihnen alle Kandidatinnen und Kandidaten vor.

Die Wahlen finden im großen Pfarrsaal unseres Pfarrheimes (Kirchstraße 18) statt.

**Die Wahltermine: Samstag, 19. März 2022, 17:00-19:30 Uhr
Sonntag, 20. März 2022, 08:30-12:00 Uhr**

Wir bitten Sie sehr Ihr Wahlrecht wahrzunehmen. Mit Ihrer aktiven Beteiligung an der Wahl zeigen Sie, dass Ihnen unser Pfarrgemeinderat wichtig ist und dass Sie die Arbeit der Räte schätzen.

Zur Erinnerung:

Wahlberechtigt sind alle Katholiken der Pfarrei, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet und ihren 1. Wohnsitz in der Pfarrei haben, sowie sich nicht durch formalen Akt von der katholischen Kirche getrennt haben.

Es gibt natürlich auch die Möglichkeit der **Briefwahl**. In diesem Fall bitten wir Sie, die Briefwahlunterlagen rechtzeitig zu beantragen bzw. im Pfarrbüro ab sofort abzuholen. Bitte nehmen Sie dazu Ihren Ausweis mit, um zu dokumentieren, dass Sie unserer Pfarrei angehören. Die Briefwahlunterlagen werden im Pfarrbüro **ab sofort bis zum 18. März 2022** ausgegeben. Sie müssen dann spätestens am **20. März 2022 um 12:00 Uhr** im Wahllokal bzw. früher im Pfarrbüro wieder abgegeben werden.

Kandidaten für die PGR-Wahl 2022



Emanuel Colazilli
Lutherstraße 16
93105 Tegernheim
Verkäufer
26 Jahre



Beate Ebneith
Jahnstraße 3
93105 Tegernheim
Einzelhandelskauffrau
51 Jahre



Rüdiger Eder
Am Mittelberg 30
93105 Tegernheim
Biologielaborant
46 Jahre



Rosemarie Eichenseer
Fuchsendang 1
93105 Tegernheim
Kauffrau Groß- und Außenhandel
52 Jahre



Birgit Görlich
Hauptstraße 26B
93105 Tegernheim
Steuerassistentin
42 Jahre



Elke Haberl
Wutzlhofen 16
93057 Regensburg
Rentnerin
69 Jahre



Martin Jäger
Zur Adlerseige 1
93105 Tegernheim
Sozialversicherungsangestellter
46 Jahre



Kornel Kosicki
Hauptstraße 14
93105 Tegernheim
Chemikant
32 Jahre



Karl-Josef Matthias Kreutz
Ringstraße 21
93105 Tegernheim
Wirtschaftsingenieur / Gebietsleiter
54 Jahre



Maximilian Lindner
Klöpfelweg 15
93105 Tegernheim
Sonderschullehrer
63 Jahre



Sylvia Meyer
Osserstraße 3
93105 Tegernheim
Erzieherin / Sachgebietsleitung Kita
55 Jahre



Elmar Ott
Jurastraße 10
93105 Tegernheim
Zahntechnikermeister
59 Jahre



Lisa-Marie Schmid
Nußweg 4
93105 Tegernheim
Elektronikerin
20 Jahre



Günther Schöberl
Schluchtweg 24
93105 Tegernheim
Objektleiter
56 Jahre



Simon Wack
Regerstraße 7
93105 Tegernheim
Auszubildender
19 Jahre



Anna Witzmann
Waldweg 7
93105 Tegernheim
Hausfrau
65 Jahre

Sebastiani-Tragen – Vergelt's Gott für Ihre Spenden!



Seit dem 20. Januar war Herr Karl Seidl mit der Figur des hl. Sebastian im Rahmen des „Sebastiani-Tragens“ Wochen lang von Haus zu Haus unterwegs gewesen und hat Gottes Segen auf die Fürsprache des hl. Märtyrers Sebastian für jeden einzelnen Haushalt erbeten. Viele Tegernheimer haben Herrn Seidl sehr freundlich und dankbar empfangen und ihm eine Spende für die Pfarrgemeinde übergeben.

Hiermit möchten wir uns bei allen Spendern ganz herzlich für ihre Gabe bedanken. Insgesamt wurden beim Sebastiani-Tragen in diesem Jahr **4.485,00 Euro** gespendet.

Wir bedanken uns besonders bei Herrn Karl Seidl für seine Bereitschaft und seine Mühen. Er gehört zu den Katholiken, denen das Leben unserer Pfarrgemeinde sehr am Herzen liegt. Möge Gott ihm eine gute Gesundheit und ein langes Leben geben.

Übrigens: Im Eingangsbereich der Pfarrkirche liegen Broschüren mit der **Andacht zum hl. Sebastian** für eine private Andacht auf.

Jahresbeitrag 2022 für den Pfarrbrief

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder um das Pfarrbriefgeld. Unser Pfarrbrief erscheint in der Regel 14-tägig. Sie können ihn vom Schriftenstand in der Pfarrkirche mitnehmen oder ihn sich per E-Mail von uns zusenden lassen. In diesem Fall schreiben Sie uns bitte eine kurze Mail, damit wir Sie in unserem Pfarrbriefverteiler aufnehmen können. Selbstverständlich beachten wir den Datenschutz. Ebenso finden Sie den aktuellen Pfarrbrief in verkürzter Form auch auf der Internetseite unserer Pfarrei (www.pfarrei-tegernheim.de)

Der Jahresbeitrag für die Unkosten des Pfarrbriefes für 2022 beträgt weiterhin 10,-- Euro.

Sie können diesen Jahresbeitrag auf unser Girokonto bei der Raiffeisenbank Oberpfalz Süd e.G. BLZ 750 620 26 Konto Nr. 117 560 **IBAN-Nr.: DE65 7506 2026 0000 1175 60** oder bei der Sparkasse Tegernheim BLZ 750 500 00 Konto Nr. 141 675 603 **IBAN-Nr.: DE15 7505 0000 0141 6756 03**

überweisen oder direkt unter Angabe des Namens und der Adressdaten in den Briefkasten des Pfarrbüros einwerfen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die genaue Adresse benötigen, um den Zahlungseingang verbuchen zu können.

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir auch bei der Zusendung über den E-Mail-Verteiler den Unkostenbeitrag in Höhe von € 10,-- für den Pfarrbrief erheben müssen. Die Familien, die sich auf ein Sakrament vorbereiten und unsere Ministranten bekommen ihn während der Vorbereitungszeit selbstverständlich kostenlos zugestellt.

Kirchgeld 2022

Wir möchten Sie auch an das Kirchgeld erinnern. Das Kirchgeld beträgt € 1,50. Kirchgeldpflichtig sind – nach der Ordnung über die Erhebung von Kirchensteuern in den bayerischen Diözesen (DKirchStO) – alle über 18 Jahre alten Angehörigen der röm.-kath. Kirche mit Wohnsitz im Bezirk der Kirchengemeinde, wenn sie über ein Einkommen von jährlich mehr als 1.800 EUR verfügen (Art. 24 und 25). Die Kirchenverwaltung bittet Sie alle, mit Ihrem Kirchgeld, das in voller Höhe in unserer Pfarrei verbleibt, die Belange Ihrer Pfarrei vor Ort zu unterstützen. Wegen der Innensanierung haben wir in den Jahren 2017 und 2018 sehr viel Geld aus den Rücklagen unserer Kirchenstiftung für unsere Pfarrkirche eingesetzt. Nun steht noch die Außensanierung unseres Gotteshauses bevor, die voraussichtlich im Jahr 2022 durchgeführt werden soll. Bitte unterstützen Sie uns und überweisen Sie Ihr Kirchgeld mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse auf eines unserer Girokonten:



Bankanschrift:

Kath. Kirchenstiftung Mariä Verkündigung Tegernheim,
Konto: 114 82 49 bei der LIGA-Bank Regensburg BLZ: 750 903 00

IBAN: DE79 7509 0300 0001 1482 49

oder zahlen Sie den Betrag einfach im Pfarrbüro ein. Bitte vergessen Sie nicht Ihre genaue Adresse, da wir mehrere gleichlautende Namen in der Pfarrei haben. Bereits an dieser Stelle sagen wir allen Spendern ein herzliches „Vergelt´s Gott!“

Statistische Daten für unsere Pfarrei zum 31.12.2021

Jährlich werden einige statistische Daten in allen Pfarreien erhoben und über das Bischöfliche Generalvikariat an das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) übermittelt. Hiermit geben wir Ihnen die statistischen Daten für unsere Pfarrei Tegernheim zum 31.12.2021 im Vergleich zu den letzten Jahren bekannt:

Stand am	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
Zahl der Katholiken mit Hauptwohnsitz:	3194	3260	3323	3344	3386
Gottesdienstteilnehmer am - 2. Sonntag der Fastenzeit ¹ : in % ¹ :	158 4,95	259 7,84	480 14,46	296 8,80	398 11,74
- 2. Sonntag im November ¹ : in % ¹ :	149 4,66	170 5,21	507 15,24	385 11,51	408 12,14
Erstkommunionen:	30	29	35	30	46
Firmungen insgesamt: - davon Erwachsene:	15 0	38 1	1 1	11 0	28 3
Trauungen ² :	1	0	5	0	2
Sanatio in radice von kirchlich ungültigen Ehen ³ :	0	1	0	0	0
Taufen insgesamt: - davon Erwachsenentaufen:	18 0	17 0	24 1	19 0	32 3
Stand am	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017

Bestattungen, die von unserer Pfarrei vorgenommen wurden:	43	40	28	33	40
Kirchenaustritte:	77	33	31	43	25
Wiederaufnahmen nach dem erfolgten Kirchenaustritt:	0	2	0	3	0
Eintritte (von einer anderen christlichen Konfession):	0	1	0	0	0

¹ Zählungen der Gottesdienstbesucher wurden während der Pandemie mit Covid 19 durchgeführt.

² Wegen der Pandemie wurden fast alle für das Jahr 2021 geplanten Trauungen durch die Heiratswilligen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Für das Jahr 2022 wurden bis jetzt Termine für 3 Trauungen festgelegt.

³ *Sanatio in radice* (lat.) ins Deutsch wörtlich übersetzt: „Heilung in der Wurzel“. Manche Ehen, die kirchlich ungültig geschlossen wurden, können durch einen kirchlichen Verwaltungsakt ohne erneute kirchliche Trauung gültig gemacht werden, vorausgesetzt der Ehekonsens der beiden Partner weiterbesteht und es keine Ehehindernisse gibt.

Jahresrechnungen 2020

In ihrer Sitzung am 24. Februar 2022 hat unsere Kirchenverwaltung die Jahresrechnungen 2020 für die Pfarrei, den Kindergarten und die Friedhöfe geprüft und angenommen.

Nun liegen sie für alle Mitglieder unserer Pfarrei bis zum 11. März zur Ansicht auf. Wir bitten um eine vorherige Anmeldung unter der Tel. 09403-3957. Nach der obigen Frist werden die Jahresrechnungen 2020 der Bischöflichen Finanzkammer zur stiftungsaufsichtlichen Prüfung und Anerkennung vorgelegt.

Brautleutetage

Alteglöfsheim (im Pfarrheim)

Samstag, 26. März 2022, von 9.30 - 16.00 Uhr

Referent: Pastoralreferent Armin Mehrl

Anmeldung per E-Mail an: armin.mehrl@t-online.de

Schierling (im Pfarrheim)

Samstag, 23. April 2022, von 13 - 18 Uhr

Referenten: Dr. Christian und Maria Kölbl

Anmeldung bitte bei Dr. Christian Kölbl per E-Mail:

Familie.koelbl@deutschland.ms



im WORT Sinn

Geht! Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. (Lukas 10,3)

Der Auftrag Jesu an seine Jünger macht klar, dass denen, die ihm nachfolgen, klare Erwartungen gelten: „Tragt keinen Beutel noch Tasche noch Schuhe ...“ (Lukas 10,4), heißt es in der Aussendungsrede des Lukas, und der Evangelist Matthäus ergänzt: „Ihr sollt nicht Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln haben“ (Matthäus 10,9). Seit den Anfängen des Christentums wurde dieser Anspruch oft relativiert, manchmal in sein Gegenteil verkehrt – insbesondere der kirchliche Macht- und Bedeutungsgewinn seit der Konstantinischen Wende ließ ihn oft in den Hintergrund treten.

Die Armutsbewegung des Mittelalters nahm dieses Ideal dagegen wörtlich. Franz von Assisi setzte sich mit der Entscheidung für die Christusbefolgung den Maßstab, „nackt dem nackten Christus zu folgen“. Er berührte seit seiner Bekehrung im Jahr 1207 kein Geldstück mehr. Entsprechend verlangte die Ordensregel der Franziskaner: „Ich gebiete allen Brüdern streng, auf keine Weise Münzen oder Geld anzunehmen, weder selbst noch durch eine Mittelsperson.“

Solch glaubwürdige Entschiedenheit führte im 13. Jahrhundert zum Erfolg des Franziskanerordens – und anderer Bettelorden wie der Dominikaner, Augustiner und Karmeliten. Die Bettelmönche waren als Prediger, Lehrer, aber auch als Seelsorger in den Städten gefragt. Ihre Klöster wuchsen – und erhielten reiche Zuwendungen. Der Erfolg des Armutsideals führte es selbst in die Krise: Es entwickelte sich der Armutsstreit im Franziskanerorden, der sich an der Frage kristallisierte, ob Jesus und seine Jünger Eigentum besessen hätten. Er spaltete die Franziskaner in

Ich Geht
mitten

Schafe
Wie
unter
sende
Wölfe
euch

zwei Richtungen und dauerte Jahrhunderte. Das Problem beschäftigte nicht nur die Franziskaner und war nicht nur eines des Mittelalters. Beeindruckend sind die Kunstschatze in zahllosen Kirchen und Klöstern zum Lobe Gottes gestaltet – und auch der moderne Sozialstaat braucht finanzielle Ressourcen für Angebote der Diakonie und der Caritas: Lässt sich die Nachfolge Jesu glaubwürdig wirklich nur in der Kutte der Bettelmönche leben? Die Aussendungsrede bleibt hier eindeutig: Nur eine materiell anspruchslose Kirche als Kirche für die Armen und Bedürftigen ist und bleibt Maßstab für eine glaubwürdige Christlichkeit. Solange 800 Millionen Menschen auf der Erde hungern, ist Jesu Platzanweisung völlig klar (Matthäus 25,40): „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Uwe Rieske

Aus unserer Pfarrgemeinde hat Gott, der Herr über Leben und Tod, in die Ewigkeit abberufen:



5.3.	2013	Anna Gäßlein, 90 Jahre
6.3.	2013 2018 2019	Manfred Pelkofer, 84 Jahre Elisabeth Borzechowski, 89 Jahre Otto Niedermeier, 82 Jahre
7.3.	2018	Berta Nauman, 88 Jahre
8.3.	1998 2001 2009 2018 2018	Josef Breu, 67 Jahre Gertrud Weil, 75 Jahre Elisabeth Freisinger, 82 Jahre Maximilian Müller, 80 Jahre Elisabeth Bienek, 91 Jahre
9.3.	2014	Kreszenz Heigl, 97 Jahre
10.3.	2006	Martha Breu, 77 Jahre
11.3.	1998 2003 2011 2011 2018	Maria Scheuerer, 71 Jahre Josefine Cramer, 74 Jahre Marion Laumbacher, 44 Jahre Kunigunde Bäuml, 86 Jahre Regnat Johann, 85 Jahre
12.3.	1990 2000 2002 2003 2014 2016	Josef Mözl, 67 Jahre Karl Käufel, 85 Jahre Jutta Mackh, 36 Jahre Kreszenz Salhofer, 92 Jahre Josef Niebler, 86 Jahre Ilse Waldtraut Schießl, 92 Jahre
13.3.	1990 1991 2014	Maria Kerschl, 70 Jahre Xaver Seyller, 84 Jahre Franz Xaver Heigl, 78 Jahre

RIP

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



14.3.	2004 2007 2013 2014 2017 2018	Maria Gratzl, 53 Jahre Xaver Peutler, 93 Jahre Anna Schettl, 90 Jahre Josef Niebler, 86 Jahre Monika Greese, 72 Jahre Rita Hönig, 80 Jahre
15.3.	2008 2010 2013 2014 2015	Michael Rappl, 87 Jahre Gertrud Fuchs, 77 Jahre Josef Federl, 68 Jahre Albert Christl, 75 Jahre Emma Blaimer, 85 Jahre
16.03.	1989 2020	Georg Neumeier, 72 Jahre Ingrid Sigmund, 77 Jahre
17.3.	1993 1999 2007 2010 2013 2016	Franziska Schinkingner, 85 Jahre Kreszenz Kainz, 82 Jahre Berta Potempa, 90 Jahre Gustav Kyr, 89 Jahre Kurt Frankl, 82 Jahre Heinrich Zieglmeier, 80 Jahre
18.3.	1996 1998 2014	Franz Xaver Schmid, 87 Jahre Anna Kelemen, 83 Jahre Andreas Baum, 52 Jahre
19.3.	1995	Eva Pischek, 84 Jahre
20.3.	1998 1998	Brigitte Stars, 63 Jahre Therese Schottenloher, 74 Jahre

RIP

Gut, dass es uns gibt

Foto: Roland Sievers

Fünf Fragen an einen Touristenseelsorger

1. Was tun Sie?

Ich arbeite als evangelischer Pfarrer dort, wo andere Urlaub machen – in Oberstdorf, dem südlichsten Ort Deutschlands und größten Urlaubsort Bayerns. Meine Gemeindeglieder kommen aus aller Herren Bundesländer. Sie begegnen mir mit großer Lust am Leben – bei allem Schweren, was sie auch im Gepäck haben. Manchmal scheint es mir, sie sammeln die Glücksmomente für schlechtere Zeiten. Mich berührt der große Vertrauensvorschuss, den die Gäste mir schenken. Oft sprechen wir uns nur ein paar Minuten – und sehen uns nicht mehr wieder. Für manche eine gute Gelegenheit mit mir zu teilen, was sie von Herzen bewegt. Und sei es „nur“ der schöne Augenblick.

2. Was haben Sie gelernt?

Es braucht nicht viel, um den Menschen etwas von Gott zu sagen. Zwei Dinge sind



mir wesentlich. Das Erste: Zeit, das meistgeschätzte Statussymbol der Deutschen. Ich bin froh, dass ich viel Zeit habe für Gespräche – oftmals „by the way“ nach einem Berggottesdienst.

Das Zweite: Ich will von Gott erzählen wie von einem Menschen, den ich liebe. Auf Augenhöhe mit den Menschen, mit denen ich auf dem Weg bin. Als Augenöffner für die Schöpfung, die wie eine Aufführung Gottes ist.

3. Ihr prägendstes Erlebnis der letzten Zeit?

Das sind immer wieder die Momente, in denen ich suchenden, fragenden und zweifelnden Menschen den menschenfreundlichen Gott verkündigen darf. Etwa in einer Mütterkurklinik. Die persönliche Segnung am Ende einer dreiwöchigen Kur empfinde ich als etwas zutiefst Beglückendes. Es ist, als wenn der Segen vor lauter Durst nach heilem Leben aus mir herausgesehnt wird.

4. Welches Bibelwort stützt Sie?

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen! (Jesaja 52, 7)

5. Was wünschen Sie sich?

Mein Wunsch ist, dass die Angebote der Gästeseelsorge zu einem schönen Urlaub beitragen. Es macht mich glücklich, wenn viele nach dem Urlaub bei sich denken, was mir ein Gast geschrieben hat: „Danke, ich bin reich beschenkt worden!“ So soll es sein.

Die Fragen beantwortete Roland Sievers.